

Bitte mit Gelassenheit



Es hat schon wieder geschneit! Kinder mögen jubeln, räum- und streupflichtige brave Bürger tun das nicht. Aber Wutanfälle helfen auch nicht weiter. Hier ist Gelassenheit angesagt.

Man müsse dem Ärger gelassen begegnen. Das schreibt die Autorin Gudrun Fey in ihrem Ratgeber „Gelassenheit siegt“, der im Wallhalla-Verlag erschienen ist. Der Ratgeber bietet Hilfe und Übungen an, wie man mit Wut- und Ohnmachtsanfällen fertig werden kann.

Der Alltag bietet viele Möglichkeiten, aus der Haut zu fahren. Zum Beispiel als Autofahrer beim Stau im Berufsverkehr oder im Dauerstau auf der Autobahn. Viele fühlen sich auch genervt, wenn auf ihrer Strecke im Stadtverkehr eine Ampel nach der anderen auf Rot springt.

Oder im Supermarkt: Zwar nehmen sich viele die Zeit, in Ruhe ihren Einkaufswagen zu füllen. Aber wehe, wenn es sich an den Kassen mal ein kleines bisschen staut!

Gudrun Fey rät in ihrem Buch, erst einmal tief Luft zu holen, wenn der Ärger-Anfall droht. Viele Menschen leiden unter angespannten Situationen am Arbeitsplatz. Nach Gelassenheit zu streben, heiße allerdings nicht, jeden Vorwurf und jeden verbalen Angriff zu akzeptieren. Mitunter sei es besser, eine aufgeladene Situation zu verlassen, statt zu beharren.

Als Feinde der Gelassenheit beschreibt die Autorin den Perfektionswahn und den übertriebenen Ordnungssinn.

Kommt es zum Streit, soll man bewusst langsam und leise sprechen.

Leise? Da war doch was? Ach ja: Leise rieselt der Schnee. Mit Gelassenheit und mit dem Schneeschieber werden wir ihm, wenn es wieder so weit ist, zu begegnen wissen.

Adolar

WIR GRATULIEREN

BAD GRUND

Zum 72. Geburtstag Hermann Tuckermann, Markt 14.

OSTERODE

Zum 81. Geburtstag Herbert Lohengel, Meuchelgasse 2.
Zum 98. Geburtstag Elfriede Piltz, Sudetenstraße 29.

GITTELDE

Zum 81. Geburtstag Gertrud Bader, Sandweg 4.
Zum 84. Geburtstag Magdalene Nielbock, Schulstraße 17.

WINDHAUSEN

Zum 89. Geburtstag Johanne Wilde, Am Schwarzen Wasser 31.

DORSTE

Zum 80. Geburtstag Sigrid Schneider, Blumenstraße 12.

ELBINGERODE

Zum 70. Geburtstag Helga Brakel, Schmiedestraße 8.

BAD LAUTERBERG

Zum 92. Geburtstag Elsbeth Bätzel im Altenheim „Haus Abendfrieden“, Uferstraße 38/40.

Laptop gestohlen

Polizei Bad Lauterberg sucht Zeugen

BAD LAUTERBERG (red). In der Nacht von Freitag auf Samstag entwendete ein unbekannter Täter einen Laptop aus einem Wohnhaus in der Hauptstraße in Bad Lauterberg.

Der Bestohlene befand sich bei einer Bekannten, als der Täter auf bislang noch ungeklärte Weise in das Wohnhaus

gelangte und den Laptop mit Zubehör entwendete.

Die im Haus schlafenden Mitbewohner bemerkten die Tat offenbar nicht. Der Schaden beläuft sich auf etwa 800 Euro. Die Ermittlungen der Polizei dauern an. Hinweise an die Polizei Bad Lauterberg, Tel. 05524/963-0.

Ohne eine Heizung

Notdienstverordnung – von Seite 1

KREIS OSTERODE (mko). Fritz Mehmecke schildert weiter: „In Herzberg angekommen erlebten wir eine böse Überraschung. Ein sehr großer Wassertank (13 Stühle), eiskalt und ohne jegliche Heizung. Noch nicht einmal das Behandlungszimmer war beheizt. Unter der Tür waren

mindestens zwei Zentimeter Luft, wo die Kälte durchzog. Wir haben furchtbar gefroren.“

Dr. med. Reiner Schenk meint dazu: „Die Situation in der Notfallambulanz, der Empfang im Wartesaal ohne Heizung, ist mehr als verbesserungswürdig.“

Impressum Harz Kurier

Harz Kurier Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Persönlich haftender Gesellschafter: Harz Kurier Verlags- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Geschäftsführer: Rainer Hlubek. Überparteiliche Heimatzeitung für den Landkreis Osterode am Harz. Zentralredaktion Hessische/Niedersächsische Allgemeine Kassel, Chefredakteur: Horst Seidenfaden, Stellvertreter: Jan Schlüter.
Lokalredaktion für alle Ausgaben: Peter Bischof, Osterode. Verantwortlich für Anzeigen: Bernd Spiß, Osterode. Druck: Druckzentrum Braunschweig GmbH & Co. KG, Mittelweg 6, 38106 Braunschweig.
Telefon (0 55 22) 31 70 - 0, Fax (0 55 22) 31 70 - 390.
E-Mail: zentrale@harzkurier.de
Verlag: 37520 Osterode, Gipsmühlweg 2, 4.
Telefon (0 55 22) 31 70 - 0, Fax (0 55 22) 31 70 - 390.

Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 33 vom 1.10.2008.
Mitglied der Tarifvereinbarung der Hessische/Niedersächsische Allgemeinen „Regional Niedersachsen“.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens keine Ersatzansprüche.
Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt. Übernahme nur nach Absprache und Gebühr.
Monatlicher Abonnentenpreis einschl. Verlagsgeld Euro 18,80 (bei Postzustellung Euro 22,80) inkl. 7% MwSt. Beendigung des Abonnements nur mit schriftlicher Kündigungserklärung zum Monatsende.
Die Kündigung muss spätestens bis zum 20. des Monats vorliegen.

Das Ganze als Original steht unter Schutz

Stammtisch „Haus & Grund“ Bad Lauterberg – Thema war „Denkmalschutz“

BAD LAUTERBERG (dah). Mit dem Thema „Denkmalschutz“ eröffnete Haus & Grund Bad Lauterberg am Mittwoch im „Hotel Riemann“ seinen Stammtischreden. Als Referent konnte der Vereinsvorsitzende Eike Röger den Fachbereichsleiter Bauen und Gewässerschutz, Diplom-Ingenieur Günter Jentsch vom Landkreis Osterode, dem auch die Leitung der „Unteren Denkmalschutzbehörde“ unterliegt, begrüßen.

Denkmalschutz ist eine Landesaufgabe, die vom Landkreis wahrgenommen wird. Übergeordnete Dienststelle sei das Landesamt für Denkmalpflege, deren Fachaufsicht der Minister für Wissenschaft und Kunst inne hat.

Angewendet wird das seit 1978 geltende und mehrfach geänderte Niedersächsische Denkmalschutzgesetz. Unterschieden werde, so der Fachbereichsleiter, in Bau-, Boden- und beweglichen Denkmälern. Bereits beim Neubau eines Gebäudes, beim Aushub der Baugrube, kann der Bauherr mit eventuellen Bodendenkmälern in Berührung kommen. Bei der Erstellung eines jeden Bauantrages prüft die Baugenehmigungsbehörde, ob damit eventuell gerechnet werden muss. Auch kann man bei Neubauten besondere Aufla-

gen bekommen, wenn sich in der Nachbarschaft denkmalgeschützte Fachwerkhäuser, Kirchen oder ähnliches befinden. Zu Baudenkmalen deklariert wurden Gebäude vor Jahren vom Landesamt für Denkmalpflege, wenn für sie ein bedeutendes geschichts-, künstlerisches, wissenschaftliches oder städtebauliches Interesse besteht. Sie sollen so für weitere Generationen erhalten werden. Auch markante Gebäude, die ein Stadtbild prägen, wurden vielerorts zu Baudenkmalen ernannt, ein Beispiel sind die zahlreichen Fachwerkhäuser in Osterode am Kornmarkt.

Die Erfassung, so Günter Jentsch, wurde einst vom Landesamt im Schnellverfahren gemacht, deshalb prüft die „Untere Denkmalschutzbehörde“ des Landkreises bei geplanten Veränderungen an dem betreffenden Gebäude auch, ob eventuelle Zweifel an der Denkmalwürdigkeit berechtigt sind. Im Allgemeinen müsste ein jeder Hausbesitzer benachrichtigt worden sein, wenn sein Gebäude unter Denkmalschutz steht oder gestellt wurde. Unter Schutz stehende Gebäude werden schnell, wegen der auftretenden Probleme auch gern einmal verkauft, ohne den Erwerber über das Denkmalschutz-



Günter Jentsch.

FOTO: DAH

problem aufzuklären. Ein solches Haus hat keinen besonderen Eintrag im Grundbuch – häufig wird der Denkmalschutz erst bemerkt, wenn ein Umbau oder eine Nutzungsänderung vorgenommen werden soll und ein Bauantrag gestellt wird. Steht ein Gebäude unter Denkmalschutz, muss der Eigentümer für das Gebäude bei jeder inneren und äußeren Veränderung, auch bei Instandsetzung, Kontakt mit der „Unteren Denkmalschutzbehörde“ aufnehmen. Grundsätzlich, so Günter Jentsch, stehe immer „das Ganze als Original“ unter Schutz.

Da in dem Denkmalschutzgesetz viele nicht genau definierte Rechtsbegriffe verwen-

det sind, gibt es für jeglichen baulichen Eingriff individuelle Entscheidungen der „Unteren Denkmalschutzbehörde“. Bei den leeren öffentlichen Kassen kann der Hauseigentümer kaum auf finanzielle Unterstützung hoffen, lediglich seien besondere steuerliche Absetzmöglichkeiten gegeben. Das Aufbringen von Wärmedämmverbundsystemen nach der Wärmeschutzverordnung, wie auch das Installieren von Solaranlagen, ist bei denkmalgeschützten Gebäuden grundsätzlich nicht erlaubt, so Jentsch. Hat ein Hauseigentümer aus Unkenntnis, oder auch der vorherige Besitzer, eventuell nicht genehmigte bauliche Veränderungen vorgenommen, so kann er zum Rückbau verpflichtet werden. Um sicher zu gehen, so Günter Jentsch, sollte ein jeder Hausbesitzer bei geplanten baulichen Maßnahmen vorher Kontakt mit dem Bauamt des Landkreises aufnehmen und dort die Liste der Baudenkmäler einsehen. Insgesamt, so der Fachbereichsleiter abschließend, nehmen Baudenkmäler ab, da viele Immobilien nicht mehr nutzbar oder vermietbar sind, verfallen und dann irgendwann abgerissen werden. Ein Beispiel sei der „Deutsche Kaiser“ in Herzberg.

Wieder mehr als 30 Wanderungen

Programm 2009 des Fördervereins „Deutsches Gipsmuseum und Karstwanderweg“

KREIS OSTERODE (red). Die ArGe Karstwanderweg, die eine Kooperationsgemeinschaft der drei Fördervereine in den Landkreisen Osterode (Niedersachsen), Nordhausen (Thüringen) und Mansfeld-Südharz (Sachsen-Anhalt) darstellt, konnte im Jahr 2008 mehr als 1000 Teilnehmer an den Sonntagswanderungen auf dem Karstwanderweg begrüßen. Auch in diesem Jahr werden wieder mehr als 30 Sonntagswanderungen, die bis auf wenige Ausnahmen regelmäßig um 14 Uhr beginnen, unter fachlich kompetenter Begleitung veranstaltet. Die Wanderungen zeigen neben den bekannten geologischen Einzigartigkeiten der Südharzer Karstlandschaft (Erdfalle, Bachschwinden, Höhlen etc.) auch dessen faunistische und floristische Besonderheiten. Neu auf dem Programm sind



Dr. Gerald Dehne (links) und Dipl.-Geologe Firouz Vladi mit den neuen Faltpblättern und der neuen Beschilderung.

FOTO: RED

speziell für Kinder und deren Eltern ausgerichtete Wanderungen, die im Gegensatz zu den anderen auf zwei Stunden beschränkt sind. Des Weiteren stehen im März, September und November drei Vorträge

des Deutschen Gipsmuseums auf dem Programm. Wie bereits in den Vorjahren beteiligt sich der Förderverein auch am Tag des Geotops, der am 20. September stattfindet. Das Programm 2009 ist ab sofort

in Form eines Faltpblattes in allen Tourist-Informationen und vielen Buchhandlungen erhältlich. Weiterhin enthält es sehr viel Wissenswertes über den Karstwanderweg. Das Programm kann auch im Internet unter www.karstwanderweg.de eingesehen werden. Auf dieser Website befindet sich ebenfalls eine Auflistung der Tourist-Informationen und Buchhandlungen, in denen sowohl das Faltpblatt als auch der Wanderführer „Karstwanderweg Südharz“ erhältlich ist.

Die neue rot-weiße Beschilderung wird derzeit durchgängig angebracht und ersetzt die alte grün-gelbe Beschilderung. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass von Förste im Westen bis nach Pölfeld im Osten eine Wegstrecke von mehr als 200 Kilometern einheitlich beschildert ist.

Lieder von „Amore“ und der Heimat

„Traummelodien der Volksmusik“ mit Michael Thürnau – Fortsetzung von Seite 1

OSTERODE. Begeisterung erklang am Samstagabend in der Stadthalle, als Michael Thürnau bereits jetzt ein Wiederkommen mit den Traummelodien der Volksmusik für 2010 ankündigte.

An diesem Abend wurden bekannte und beliebte Lieder dargeboten, die das Publikum immer wieder zum Mitsingen animierten. Zur schönen Unterhaltung traten am Samstagabend überwiegend Künstler an, die besonders im süddeutschen Raum und in den Alpenländern bekannt sind. Sie interpretierten vornehmlich Lieder von „Amore“ und der Liebe zur Heimat. Es gab viele Dialoge zwischen den Künstlern auf der Bühne und den Zuschauern im Parkett. Außerdem gab es Rosen und Frühlingsblumen für die Zuhörer, aber auch eine Verehrerin warf Blumen auf die Bühne. Um einen Platz in den Hitparaden zu erreichen, musste Fritz Werner bis zum Pensio-



Nach der Show gab es Autogramme für die Fans.

FOTO: FEUERRIEGEL

närsalter warten. Mit der Gefühlsschulze des kleinen Kater „Nicki“ wurde er schließlich bekannt. Mit Liedern aus vergangenen Jahren begeisterte er das Publikum.

Axel Becker war als Ersatz für Frank Galan gekommen, aber Ersatz war er nun wirklich nicht. Viel „Amore“ und Tanz und die hervorragende

Stimme erfreuten. Mit einem „Wunderschönen Tag“ trugen die vier „Schäfer“ mit den farbigen Kostümen zur Stimmung bei. Gut arrangierte Farbenspiele machten dann auch das recht einfache Bühnenbild ansprechend. Die Sänger hatten eine gut abgestimmte Playbackmusik als Hintergrund. Hansi Süssenbach,

auch Textschreiber, überraschte mit sanfter und beruhigender Stimme die Fans. Die Sänger der Gruppe Atlantis hatten bekannten alpinen Ton mitgebracht. Sie erfreuen seit Jahrzehnten ihr Publikum im Süden. Nostalgisch und dennoch modern präsentierte sich Oswald Sattler mit seiner Gitarre. In einem Medley wandte er sich den volkstümlichen Liedern der 60er und 70er Jahre zu und traf mit den leichten Rockmusik-Klängen genau die Erinnerungen der Zuhörer. Sie wurden mit dieser Musik sichtlich jünger.

Es war ein in der Auswahl sehr gelungener Abend und für die Besucher ein schöner Abend. Dazu trug auch die Moderation von Michael Thürnau mit seinen Komplimenten und „Erinnerungen“ an die Osteroder „Erlebnisse“ und seinen Witzchen bei. Der „Bingo-Bär“ Michael ist beim hiesigen Publikum einfach beliebt.

Gerhard Feuerriegel